



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	31.03.2011	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Unfallhäufungsstellen und tödliche Verkehrsunfälle des Jahres 2010 im Stadtbezirk Nippes

In der als Anlage 1 beigefügten Liste sind alle Unfallhäufungsstellen des Jahres 2010 im Gebiet des Bezirkes Nippes aufgeführt. Tragisch endete im Jahr 2010 lediglich ein Verkehrsunfall im Bezirksgebiet.

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten. Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der 1-Jahres-Betrachtung grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1 – 4 des gleichen Typs ereignen. Sofern dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:

Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten

Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten

Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten

Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

Kategorien 5 – 7: Sonstige Sachschadensunfälle

Nach Meldung der Unfallhäufungsstelle tritt die Unfallkommission, die sich aus Vertretern der Stadt Köln und der Polizei zusammensetzt zusammen und entscheidet – meistens unter direkter Beteiligung der Bezirksregierung – über Maßnahmen, die zur Reduzierung des Unfallaufkommens geeignet sind.

In den Knoten Escher Straße/Äußere Kanalstraße/Robert-Perthel Straße (Bilderstöckchen) und Neusser Straße/Blücher Straße/Schillstraße (Nippes) verteilte sich das Unfallgeschehen auf die gesamte Verkehrsfläche und erfolgte aus unterschiedlichen Ursachen. Aus diesen Gründen konnten seitens der Unfallkommission keine sinnvollen verkehrstechnischen Maßnahmen zur Reduzierung des Unfallgeschehens erkannt werden. Die Häufungsstelle Militärringstraße/Anschlussstelle Longerich (Longerich) wurde dagegen eindeutig aufgrund der Unfälle wegen der Verstöße gegen die Signalisierung gemeldet. Verkehrsteilnehmer, die von der Militärringstraße aus nach links auf die Autobahn abbiegen wollten, kollidierten hier mit dem signaltechnisch bevorrechtigten Gegenverkehr. Dieses Unfallgeschehen war für die Unfallkommission jedoch aufgrund der eindeutigen Ausgestaltung der Einmündung und der Signalisierung unerklärlich. Auch hier ließen sich keine geeigneten Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ermitteln. Bei der Kreuzung Riehler Straße/Frohngasse (Riehl) waren in verschiedenen Unfällen Fußgänger in das Unfallgeschehen verwickelt, doch ließen sich auch hier keine eindeutigen Lösungen zur Reduzierung der unfallbegünstigenden Umstände entwickeln.

Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurden in 2010 für den Knoten Escher Straße/Am Bilderstöckchen (Bilderstöckchen) umgesetzt. Hier beruhte das Unfallgeschehen darauf, dass Fahrzeugführer, die von der Escher Straße aus nach links in die Straße Am Bilderstöckchen einbiegen wollten, mit dem bevorrechtigten Gegenverkehr kollidierten. Hier ergab eine Kontrolle der Örtlichkeit, dass sich ggf. durch die im Zuge einer Baustelleneinrichtung installierten Leitbaken Einschränkungen der Sichtbeziehungen ergeben konnten. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurde ein Teil dieser Baken entfernt und die Verkehrsführung durch Markierungen verdeutlicht.

Bei dem tödlichen Verkehrsunfall versuchte eine 21 jährige Pkw-Fahrerin entgegen der eindeutigen Führung und Beschilderung auf der Riehler Straße zu wenden und kollidierte mit einer Straßenbahn. Dieser Unfall wäre mit sinnvollen verkehrstechnischen Mitteln nicht zu verhindern gewesen.